

Aimé Bonifas

Originaltext (<https://gedenkplaetze.info/biografien/aime-bonifas>)

Aimé Bonifas

Gedenkstätte Laura
Fröhliches Tal 104
07349 Lehesten

Aimé Bonifas wurde am 26. Januar 1920 in Tirman, Algerien, geboren. Als junger Mann studierte er Jura in Montpellier. Während des Zweiten Weltkrieges war er im französischen Widerstand (Resistance) gegen die deutsche Besatzung aktiv. Er verteilte heimlich Flugblätter und Zeitschriften.

Er wollte die französischen Truppen in Nordafrika unterstützen, die dort gegen die deutsche Armee kämpften. Doch für die viele Menschen war es schwierig oder verboten, Frankreich zu verlassen. Im Juni 1943 versuchte er über die Grenze nach Spanien zu gelangen. Dabei wurde er von deutschen Soldaten gefangen genommen. Zuerst kam er in ein Gefangenenerlager in Compiègne, im deutschbesetzten Nordfrankreich. Im September 1943 wurde er in das Konzentrationslager (KZ) Buchenwald nach Deutschland gebracht. Seine Häftlingsnummer war 20.801.

Im Oktober 1943 brachte man ihn in das Außenlager „Laura“ (LINK) in Thüringen. Das Lager nennt Bonifas in seinen Erinnerungen ein „Vernichtungskommando“. Sein Bein entzündete sich, und er musste auf die Krankenstation. Diesen Ort beschreibt er so: „Es ist eine Art niedriger Keller ohne Belüftung, ohne Licht. Ein Dutzend Betten stehen darin. Es liegen dort ein Verletzter, dem eine Lore das Bein zerschmettert hat, ein Tuberkulöser, ein Rheumakranker und mehrere mit entzündeten Geschwüren wie ich. [...] Es ist widerlich dreckig, überall liegen alte Verbände und Auswurf, es stinkt ekelhaft nach Eiter und Kot.“ [1]

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Erinnerung
Verantwortung
Zukunft

Im August 1944 wurde Bonifas erneut verlegt, diesmal in das KZ Mittelbau. Später musste er in den Lagern Mackenrode und Osterhagen Zwangsarbeit leisten. Das waren Außenlager des KZ Mittelbau in Nordthüringen.

Im April 1945 wurde er von Osterhagen auf einen Todesmarsch nach Wernigerode geschickt. Von dort brachte ein Zug die Häftlinge nach Gardelegen. Kurz vor der Ankunft gelang ihm die Flucht. Er erreichte die US-Truppen und entging so einem Massaker (LINK), bei dem über 1.000 Gefangene ermordet wurden.

1968 veröffentlichte Bonifas seine Erinnerungen an die Lagerzeit in dem Buch *Häftling 20801*. Darin beschreibt er die schlimmen Bedingungen, unter denen er leiden musste. Nach dem Krieg studierte er Theologie in Montpellier und arbeitete viele Jahre als evangelischer Pastor. Er war in zahlreichen Vereinen und Verbänden aktiv, die sich für die Erinnerung an die Leiden der französischen Häftlinge einsetzten. Hierfür erhielt er hohe Auszeichnungen. Aufgrund seines christlichen Glaubens setzte er sich auch stark für eine Aussöhnung mit Deutschland ein. Bonifas starb 2013 und wurde in Nîmes beigesetzt.

Zitate:

[1] Bonifas: *Häftling 20801*, S. 74.

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

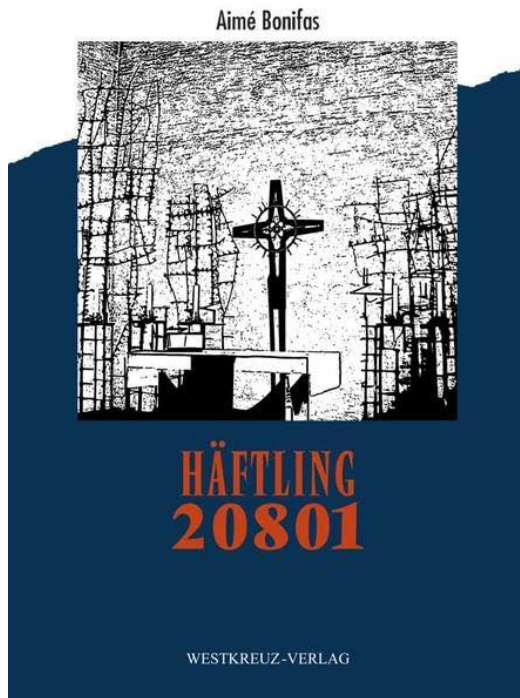
Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Bilder:



Buchcover (gemeinfrei)

Quellen/Literatur:

Arbeitsgemeinschaft Spurensuche in der Südharzregion und Spurensuche Harzregion e.V.: Das Wegzeichenprojekt Westharz und der Marsch des Lebens. Eine Spurensuche auf den Routen der Todesmärsche der KZ-Häftlinge vom April 1945 im Westharz und über das Gedenken an ihre Leiden und Opfer, 3. Aufl., Goslar / Osterode 2022.

Bonifas, Aimé: Häftling 20801. Ein Zeugnis über die faschistischen Konzentrationslager, Berlin 2015 [1968].

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Weiterführende Links:

https://www.youtube.com/watch?v=DVln7OgKASg&ab_channel=Fondationpourlam%C3%A9moiredelad%C3%A9portation (kurzes Zeitzeugeninterview mit Aimé Bonifas – auf Französisch)

<https://gedenkstaette-gardelegen.sachsen-anhalt.de/angebote/gegenwart-der-erinnerung-presence-of-memory/grussbotschaften-messages-of-greetings/aimé-bonifas> (Grußbotschaft von Aimé Bonifas bei einer Veranstaltung der Gedenkstätte Gardelegen)

<https://www.literaturland-thueringen.de/personen/aim-bonifas/> (Kurzbiografie zu Aimé Bonifas)

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



Bundesministerium
der Finanzen



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages